EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 22.05.2016 08:55 Uhr | Daniela Kirschkowski

Duftmarken

Mmh, Kaffeeduft. Ich liebe das am frühen Morgen. Wenn es so los geht, kann schon nicht mehr viel schief gehen. Guten Morgen!

"Ich kann Dich gut riechen!" Das denke ich nicht nur über meinen Kaffee, sondern auch über manchen Menschen. Wissenschaftler haben herausgefunden: Wir entscheiden ja tatsächlich ganz schnell, wen wir gut riechen können. Vor allem bei der Partnerwahl. Dank der natürlichen Chemie unseres Körpers wittern wir, wer gut zu uns passt. Allerdings betrifft das nur das Kinderkriegen: Von Natur aus suchen wir jemanden mit einem gegensätzlichen Immunsystem, so dass unsere Kinder so kräftig und gesund wie möglich werden. Gegensätze ziehen sich bei der Partnerwahl also wirklich an. Aber eben nur, was die Gene betrifft. Was dazu führen mag, dass wir von dem eventuell so ganz anderen Charakter auch schnell mal die Nase voll haben können.

Bevor wir aber stinkig aufeinander werden, kann man ja durch Gerüche auch durchaus für gute Laune sorgen. Nicht umsonst verschenken wir gerne mal ein Parfum an unsere Liebsten.

Die Geheimnisse der Parfumhersteller kann man wiederum auch gut auf den Menschen übertragen. Ein Parfum ist nämlich weit mehr als nur eine einfache Duftmarke. Um das zu verstehen, müssen wir einmal gemeinsam eines der teuren Fläschchen öffnen …

Den Duft, der uns hier zuerst entgegen strömt, nennt man Kopfnote: Der erste Eindruck unmittelbar nach dem Öffnen der Flasche. In ein paar Sekunden werden wir jetzt entscheiden: Mögen wir oder nicht. Bei einem Menschen, dem wir das erste Mal begegnen, machen wir es genauso: Entweder wir tasten uns nach dem ersten Eindruck näher ran oder machen direkt den Deckel drauf.

Nächster Schritt: Wir tragen das Parfum auf die Haut auf. Wir entscheiden uns, einen Menschen näher kennen zu lernen. Zeit des Übergangs. Beim Parfum etwa zehn Minuten. Bei Zweibeinern leider etwas länger. Jetzt gelangen wir zur Herznote. Die Schöpfer der Parfumwelt haben im Sinn, dass diese Herznote möglichst angenehm sein soll. Denn dieser Duft hält nur einige Zeit an. Und der Käufer entscheidet meist genau in diesen Minuten, ob das Parfumfläschchen in seinen Besitz wandert; ob die Herznote sein Herz erobert oder nicht. Die Herznote ist damit gewissermaßen die rosarote Brille. Sie weckt Hoffnungen und Phantasien von Zusammenleben und überdeckt die schwierigen Seiten.

Und das gibt uns die größte Chance zum Eigentlichen vorzudringen: Nach einiger Zeit, wenn die Herznote verflogen ist, gelangen wir zu Basisnote. Sie entfaltet sich etwas länger nach dem Auftragen auf die Haut. Was wir jetzt schnuppern ist das, was der Duft in seinem Innersten, in seinen absoluten Bestandteilen ist.

Ungeschminkt. Und immer ganz individuell. An dieser Stelle riecht kein Parfum mehr gleich, sondern wird immer zu unserer ganz eigenen Duftmarke. Denn nun verbinden sich die Grundelemente mit unserem Hautduft. Und erst hier zeigt sich: Ist das nun eine gelungene Verbindung oder nicht. Im übertragenen Sinne: Stinkt uns der Partner, wenn er anfängt, uns seinen Kern zu zeigen und seine Socken herum liegen zu lassen? Ich hoffe nicht! Ich wünsche Ihnen, dass die Basisnote erfüllt, was die Kopfnote versprochen und das Herz gehofft hat.

Mindestens Gott, darf ich Ihnen versichern, kann Sie gut riechen. "Denn wir sind für Gott ein Wohlgeruch Christi ...“ (2. Korinther 2,15; Lutherübersetzung) steht in der Bibel.

Einen duften Sonntag! Ihre Daniela Kirschkowski, Pfarrerin in Marl.